

Corona Story

Wie alles begann...

Hallo, mein Name ist Conrad Corona.

Auf der ganzen Welt werde ich heute als Covid19 gefürchtet. Reiche, Arme, Dunkel- und Hellhäutige, Geschäftsführer und Angestellte, Kinder und Erwachsene; sie alle müssen zusammenhalten, um mich zu besiegen. Doch das war nicht immer so:

In der Virenschule war ich nie so gut oder beliebt wie zum Beispiel Gritta Grippe oder der Lehrerliebling Malte Masern, die immer nur Einsen von Professor Pest bekamen. Sie hatten mich ausgelacht, weil ich mit meinen vielen Spikes aussehe wie ein kleiner Igel.

Auch war ich nie so begeistert davon, den Menschen weh zu tun. Ich fand, wir alle waren im Eigentlichen nur Lebewesen und wir sollten uns gegenseitig nicht bekriegen. Mein Lieblingsfach war damals immer Erdkunde und darin war auch nur Wanda Windpocke besser als ich. Also war ich auch nur mäßig begeistert von dem, was dann kam...

Als ich gerade mal in die zweite Klasse kam, wurde das Auto erfunden. Plötzlich war alles anders. Wenn man vorher mit der Pferdekutsche sieben Stunden von München nach Augsburg gebraucht hatte, so konnte man nun dieselbe Strecke in vierzig Minuten zurücklegen. Auch das Klima und die Luft veränderte sich. Im Laufe der Zeit wurde die Erdatmosphäre immer dünner und die Erde heizte sich auf.

Riesige Eisberge schmolzen in den vielen Jahren und der weiße Lebensraum der Eisbären wurde zerstört. Die Menschen warfen ihren Müll in die Natur, Flaschen, Verpackungen, Papier... aber das Schlimmste: Sie fingen an, den Regenwald zu roden. Sie zerstörten, nur für Erdöl, den Lebensraum vieler Pflanzen und Tiere.

Irgendjemand musste eingreifen!

Die Politiker und Naturforscher warnten immer, dass es keinen Planeten B gäbe, um es in ihren Worten zu sagen. Doch richtig eingegriffen hatte niemand.

Die Luft wurde immer schlechter und da das Kohlendioxid nicht gut für uns Virenkinder ist, durften wir immer weniger raus an die frische Luft. Irgendwann beschloss unser Schulleiter Professor Rex, dass wir in den Pausen drin bleiben mussten.

Kurz gesagt: Ich kochte vor Wut und verwünschte die Menschen innerlich! Doch schon bald merkte ich, dass innerlich nicht genügte...

Es dauerte nicht lange, da beriefen unsere Lehrer uns alle zu einer „Konferenz“ in die Aula ein. „Wir brauchen einen Schülersprecher!“ sagte unser Schulleiter und ein Raunen ging durch die Menge.

Doch da muss ich zuerst etwas klarstellen:

Bei uns Viren ist es so, dass wir ein Diplom benötigen, um uns in die Welt zu setzen. Wenn man dies ohne Diplommurkunde tut, also illegal, dann kommt die Virenpolizei ziemlich schnell dahinter.

Doch es gibt noch eine andere Möglichkeit, zu den Menschen zu gelangen, wenn man kein Diplom hat. Und die wäre, wenn man ein Schülersprecher einer der heißbegehrten Virenschule ist.

Wir alle redeten durcheinander und fragten uns, was diese Information für uns bedeutete. Da erhob Rektor Rex die Stimme und alle Anwesenden verstummten. Er räusperte sich: „Liebe Schüler, ich weiß, dass wir an dieser Schule demokratisch entscheiden - dennoch hat das Lehrerkollegium sich schon beraten und hat euch einen Vorschlag zu machen: Wir kamen überein, dass nur ein sehr gefährlicher Virus als Schülersprecher geeignet ist.“

Alle in der Aula drehten sich zu Titus Tetanus um, ein Schüler aus der achten Klasse. Der grinste stolz über beide Ohren. Rektor Rex fuhr fort: „Deshalb haben wir uns für Conrad Corona entschieden!“ Ich starrte fassungslos nach vorne. „Kneif mich mal“, sagte ich zu meinem besten Freund Karl Keuchhusten. „Au! Nicht so fest!“ rief ich. Karl lachte herzlich. 200 Gesichter schauten mich an und ich platze fast vor Stolz.

Der Rest des Tages verging wie im Flug, ich bekam eine Urkunde zum Nachweis, dass ich befugt war für die anstrengende Reise und einen Reisepass für die lange Fahrt von Land zu Land. Ich wusste, was ich zu tun hatte.

Zwei Tage später machte sich Conrad Corona auf den weiten Weg nach Wuhan.

Den Rest der Geschichte kennt ihr ja, denn schließlich bin ich ja jetzt schon eine Weile bei euch...